Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 8 (1982)
Heft: 8

Artikel: USA : Niederlage der Abtreibungsgegner
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359813

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MAGAZIN

DAS ELEND DER HAUSMÄNNER

Der "Tagi" hat es herausgefunden, der "Bund" widmete dem Problem eine halbe Seite. Als dann auch noch die "NZZ" mit einer ganzen Seite zuschlug dämmerte es auch mir, dass auf uns ein riesiges Problem zurollt: Die helvetischen Männer sind frustriert, isoliert und haben Identitätskrisen!

Angefangen hat alles mit einem spontan geschriebenen Leserbrief im "Tagi". Unter dem Titel 'Mit reicht's jetzt' brachte ein Hausmann und Vater, der schon seit 7 Jahren den Haushalt schmeisst (es handelt sich dabei offensichtlich um ein Exemplar der Pioniergeneration), seine Frustrationen zu Papier. Die "Tagi-Persönlich"-Redaktion erkannte die Brisanz des Problems, griff das Thema auf und ermunterte andere Hausmänner, über ihre Erfahrungen zu berichten. Das Echo war – gelinde gesagt – überwältigend: Die Zahl der frustierten Hausmänner, die sich meldeten, überstieg bei weitem die Kapazitäten der Redaktion und das Platzangebot in der Zeitung. Ein erstes Hausmänner-Treffen drängte sich also geradezu auf. Im Mai trafen sich über 70 Hausmänner in Zürich zu einer ersten Gesprächsrunde.

Problem Nummer eins ist die Isolation. Alle Hausmänner beklagten sich einhellig darüber, dass sie nicht in die üblichen Hausfrauen-Kaffeekränzchen aufgenommen werden. Darum sei das Bedürfnis gross, mit 'Leidensgenossen' Kontakt zu pflegen. Hausmann zu sein – darin waren sich alle einig – hat die Konsequenz, dass eine berufliche Weiterentwicklung nicht mehr möglich ist. Dafür entsteht ein ganz neues, intensives Verhältnis zu den Kindern. Ungerecht sei eigentlich nur, dass mann sich zwischen Beruf und Kindern entscheiden müsse.

Nach dieser Eintretensdebatte wurde im Juni bei einem zweiten Treffen diskutiert wie die Misere am besten angegangen werden könnte. Neben der Lösung von praktischen Problemen (Organisieren von Hausmänner-Kinderhütedienst und Kleideraustausch), will mann sich dafür einsetzen, dass die soziale Stellung des Hausmannes verbessert wird, und die Öffentlichkeit den Beruf des Hausmannes auch als gesellschaftlich nützliche Arbeit anerkennt, vielleicht sogar einmal bezahlt!

Frau hat natürlich grosses Verständnis für die frustrierten Hausmänner, kommen ihr doch die von ihnen formulierten Probleme nicht ganz unbekannt vor. Aber genau die selben können es doch nicht sein, denn sonst würden sie ja in der Medienlandschaft nicht als das Neueste vom Neusten vorgestellt – spaltenlang und mit überwältigendem Verständnis. Ja, ja, wenn zwei dasselbe tun ... *Anita Fetz*

USA

NIEDERLAGE DER ABTREIBUNGSGEGNER

Mit nur einer Stimme Mehrheit (47:46) hat der Senat beschlossen, eine Gesetzesinitiative gegen den Schwangerschaftsabbruch des konservativen Senators Jesse Helms, vorläufig zurückzustellen.

Reagan hat sich in zahlreichen öffentlichen Äusserungen gegen die Abtreibung ausgesprochen. Insbesondere gegen die Bezahlung der Abtreibungen aus der Bundeskasse. Die Zahl der Schwangerschaftsabrüche in den USA wird auf 1,2 Mio jährlich geschätzt.

MAGAZIN

FRAUENWOCHEN IN DER BRD

Auf der letzten Sommeruniversität in Berlin wurde die Idee geboren auch in anderen Städten Frauenwochen durchzuführen. In Dortmund und Hamburg ist sie bereits mit grossem Andrang verwirklicht worden. Im September 82 wird nun das erste Mal auch in Bremen eine Frauenwoche stattfinden. 207 Veranstaltungen werden 1 Woche lang in der Universität angeboten.

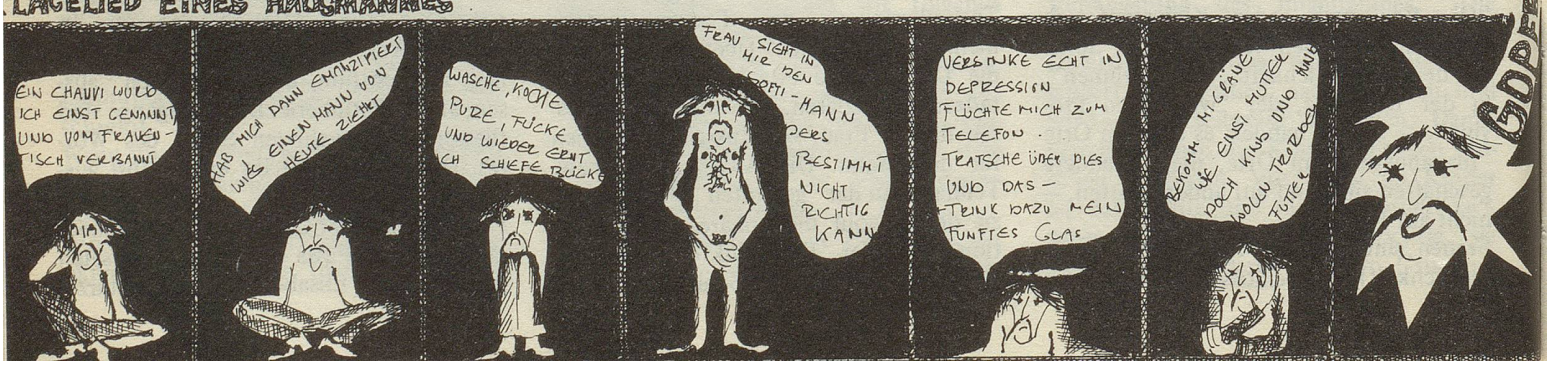
Die vielfältigen frauenspezifischen Themenbereiche sind Ausdruck davon, wo heute in der Frauenbewegung die Schwerpunkte gesetzt werden. Über Themen wie Gesundheit, Selbsterfahrung, Lebensphasen und Frauenarbeit wird intensiver diskutiert als über Politik und theoretische Strategien der Frauengewegung. Nach anfänglicher Gratisarbeit der 15 vorbereitenden Frauen haben nun auch staatl. Behörden Geld zur Verfügung gestellt.

Ausserdem können alle Arbeitnehmerinnen in Norddeutschland für diese Frauenwoche einen Bildungsurlaub beantragen, da jedem Arbeitnehmer/in innerhalb 2 Jahren 10 Tage Bildungsurlaub zusteht, der nicht spezifisch berufsbezogen sein muss, bei Weiterzahlung des Gehaltes. In der Praxis wagen dies aber nicht viele, da Frauen eben immer noch mit Repressalien seitens der Arbeitgeber rechnen müssen.

Da ein breites Interesse und ein grosses Bedürfnis, gerade bei nicht bewegungsnahen Frauen vorhanden ist, sollen diese Bildungs- und Kulturwochen auch die nächsten Jahre fortgesetzt und ausgebaut werden.

Wäre so etwas nicht auch für uns Frauen in der Schweiz möglich ?

MAGAZIN



WER SAGT HIER, IHR KÄME DAS IRGENDWIE BEKANNT VOR ?